Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

09/2020

Anstelle unserer Vortragsabende bieten wir derzeit Exkursionen an. Nachdem wir im letzten Monat die Wedeler Marsch/PI besucht hatten, soll es diesmal in ein besonders gut auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbares, stadtnahes Gebiet gehen. Dazu besuchen wir das **Niendorfer Gehege** und die **Eidelstedter Feldmark**. Am

Montag, den 21.09.2020 ab 18 Uhr,
U-Bahn Niendorf Markt, Treffpunkt an der Kirche am Markt

geht es los zu einer etwa zweistündigen Exkursion. Für eine Teilnahme ist allerdings eine verbindliche Anmeldung mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse erforderlich. Anmeldung bei Sören Rust, bevorzugt per E-Mail: soeren-rust@web.de, Telefon mobil: 0157-51105506.

Wanderfalke mit diesjähriger Lachmöwe - sogar einen Ring am linken Bein des Falken kann man auf diesem Bild erkennen (Wedeler Marsch/PI, 06.08.2020, D. von Zezschwitz)

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

Uferschwalbe 2020 * Möwenschlafplätze * Sturmmöwe in Nordirland * Phänologie Hausrotschwanz * Aktuelles vogelkundliches Geschehen * Literaturschau (u.a. zu Katzen als Gefahr für Vögel) * BTO-News

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine 2020/21

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2020/21. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Zählgebiete können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2020	2021
12.07.2020	17.01.2021
16.08.2020	14.02.2021
13.09.2020	14.03.2021
18.10.2020	18.04.2021
15.11.2020	16.05.2021
13.12.2020	13.06.2021

Martin Schlorf

Sichelstrandläufer waren im August 2020 besonders auffällige Rastvögel im Unterelberaum (Wedeler Marsch/PI, 27.08.2020, S. Buchwald)

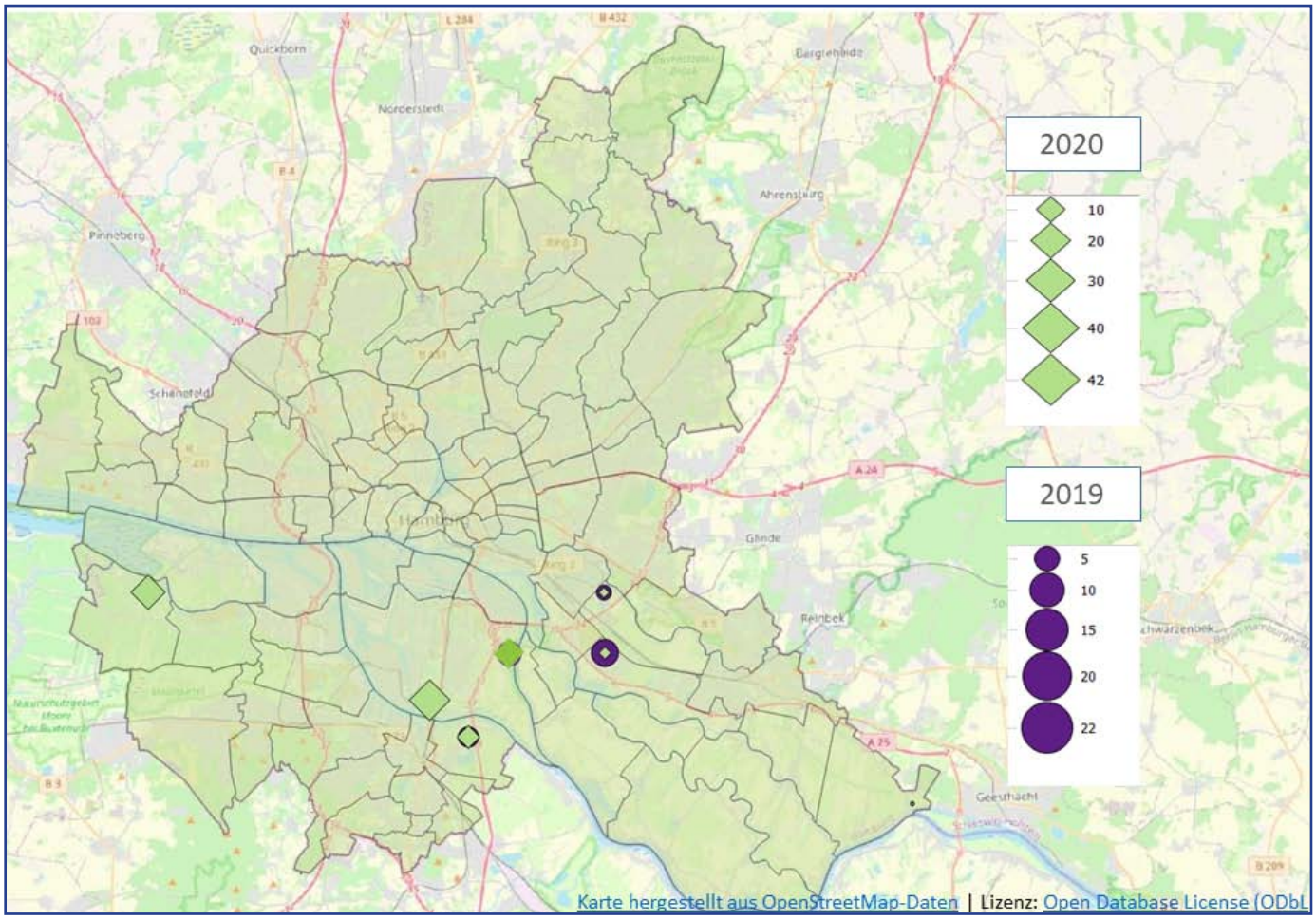
Weißstorch „schockt“ Bekassine (Wedeler Marsch/PI, 08.08.2020, O. Knöfel)

Ein Himmel voller Wespenbussarde (Mellingburger Schleife/HH, 29.08.2020, K. Schulz [ornitho])

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Aktuelles aus dem Monitoring seltener Brutvögel - Uferschwalbenkolonien 2020

Im Rahmen des 2019 neu eingeführten standardisierten Monitoring des DDA wurden 2020 sechs Uferschwalben-Kolonien in Hamburg kontrolliert. Gezählt werden jeweils einmalig in der 2. Julihälfte die intakten Röhren nach Methodenanleitung, optional auch die besetzten Röhren. Unter Berücksichtigung der Korrekturfaktoren für kleine Kolonien von 0,5 und für größere Kolonien von 0,42 ergibt sich aus den über 200 gezählten intakten Röhren ein Brutbestand von rund 90 Brutpaaren.



Uferschwalben in Hamburg 2019, 2020 – Darstellung der Brutpaare

Uferschwalben finden in Hamburg keine natürlichen geeigneten Habitate mehr vor. Das ist auch bei der Auswahl der Brutstandorte der 6 überwachten Kolonien deutlich zu erkennen:

- Hamburg Neuland: Baustelle mit aufgeschüttetem Sand
- Hamburg Wilhelmsburg AB Süd: Baustelle mit aufgeschüttetem Sand
- Hamburg Wilhelmsburg Kreetsand: Baustelle mit aufgeschüttetem Sand
- Hamburg Borghorst: als Brutplatz angelegte künstliche Steilwand
- Hamburg Neuenfelde: Lärmschutzwand an Umgehungsstraße

Hamburgs größte Uferschwalbenkolonien 2020: Baustelle Wilhelmsburg-Süd (Bilder oben), Lärmschutzwand in Neuenfelde (Bild unten links), Sandablagerung Baustelle Hamburg-Neuland (Bild unten rechts)

Die Baustellen waren 2020 so offensichtlich attraktiver als die gezielt für sie angelegte Wand in den Borghorster Elbwiesen, die auch in diesem Jahr nicht besetzt wurde.

Hamburgs größte Kolonie ist vermutlich erst dieses Jahr an der Baustelle der neuen Anschlussstelle Wilhelmburg Süd der A75 an der Kornweide in einem aufgeschütteten Sandhaufen entstanden. Die Entwicklung der Kolonie anhand der zur Verfügung gestellten Fotos und Meldungen aus dem Zeitraum Mai - Juli legt dieses zumindest nahe.

Die zweitgrößte Kolonie in den Gabionen einer Lärmschutzwand in Neuenfelde wurde vermutlich bereits 2019 gegründet, nur von uns als AK VSW erst im Lauf dieses Frühjahrs nach unserem Aufruf zu Brutvorkommen der Uferschwalbe im Süderelberaum „entdeckt".

Wie schnell eine Uferschwalbenkolonie aus Sicht der Uferschwalben uninteressant oder von Umgestaltung reduziert werden kann, zeigen die beiden Kolonien in Billwerder und Wilhelmsburg an der Elbe. Im einen Fall ist die offene Steilwand sehr viel weitergehender von Vegetation überwuchert und die Begehung für den Zähler beschwerlicher geworden. Im anderen Fall wurde die Umgestaltung der Tideelbe wie konzipiert fortgesetzt und hat die Brutröhren des Vorjahres vor Beginn der Brutzeit weitgehend zerstört.

Hamburgs Uferschwalbenkolonie 2018 in den Borghorster Elbwiesen - nach Störungen aufgegeben [Foto: V. Sokollek]

Wir werden auch in Zukunft auf aktive Mithilfe aller Beobachter und Naturinteressierten angewiesen sein, da Uferschwalben sich von Großbaustellen mit passendem Sand sehr angezogen fühlen, die nicht so zum Standardbesuchsziel unserer Beobachter gehören.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in diesem Jahr im Rahmen des Programms gezählt haben und allen, die ihre Beobachtungen zum Brutgeschehen in ornitho zur Verfügung gestellt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich auch all den Beobachtern, denen wir die Entdeckung der beiden größten Kolonien zu verdanken haben.

Irene Poerschke

Ufer- und Rauchschwalbe (Wedeler Marsch/PI, 05.08.2020, T. Rust)

Alles voller Uferschwalben... (Wedeler Marsch/PI, 06.08.2020, D. von Zezschwitz)

Schlafplatzzählung der Möwen, Februar 2020

Die Möwenzählung fand dieses Jahr tidebedingt Anfang Februar (02.02.2020) statt. Die Zählung stand dieses Jahr unter keinem guten Stern. Zum einen war der „neue“ Termin Anfang Februar für den einen oder anderen Zähler ungünstig und es musste vertreten werden, zum anderen gab es in Teilen des Hafens die Beobachtung, dass viele Möwen auf den Containern rasten und schlafen und somit nicht immer einsehbar waren. Dass Möwen bis in die absolute Dunkelheit auf Containern rasten, konnte im Laufe des Winters öfters beobachtet werden. Dies erschwert eine Zählung allerdings enorm, da die Zahlen möglicherweise etwas verzerrt werden. Krankheitsbedingt fielen dann auch noch Zähler aus, sodass eine Zählung zu einem späteren Termin nachgeholt werden musste (Köhlbrand).

Der milde Winter führte zu wenigen Möwen bei einigen Arten und deutlich mehr bei anderen. Von der Sturmmöwe gab es, verglichen mit den Vorjahren, mit 619 gezählten Vögeln einen sehr niedrigen Wert. Allerdings ist gerade bei der *Sturmmöwe* bekannt, dass sie in Kältewintern enorm hohe Zahlen erreichen kann und somit diesen Winter wohl viele Vögel in den östlichen oder nördlichen Gefilden überwintert haben. Auch die *Silbermöwe* war zahlenmäßig mit 1.096 unterdurchschnittlich anwesend. Die *Lachmöwe* hat mit 16.397 Vögeln einen neuen Höchstwert innerhalb der letzten (mind.) sieben Jahren erreicht. Die *Mantelmöwe* hält sich mit ungefähr ca. 50 Vögeln wie im letzten Winter.

Ein großer Dank geht natürlich wieder an die zahlreichen Zähler, die seit vielen Jahren bei Wind und Wetter ausharren: F. Laessing, T. Orthmann, S. Rust, F. Schawaller, H. u. U. Jürgens, J. Hartmann, R. Rühling, T. Demuth, M. Reimann, G. Fick

Organisation und Auswertung: Christian Wegst (cwegst@gmx.de)

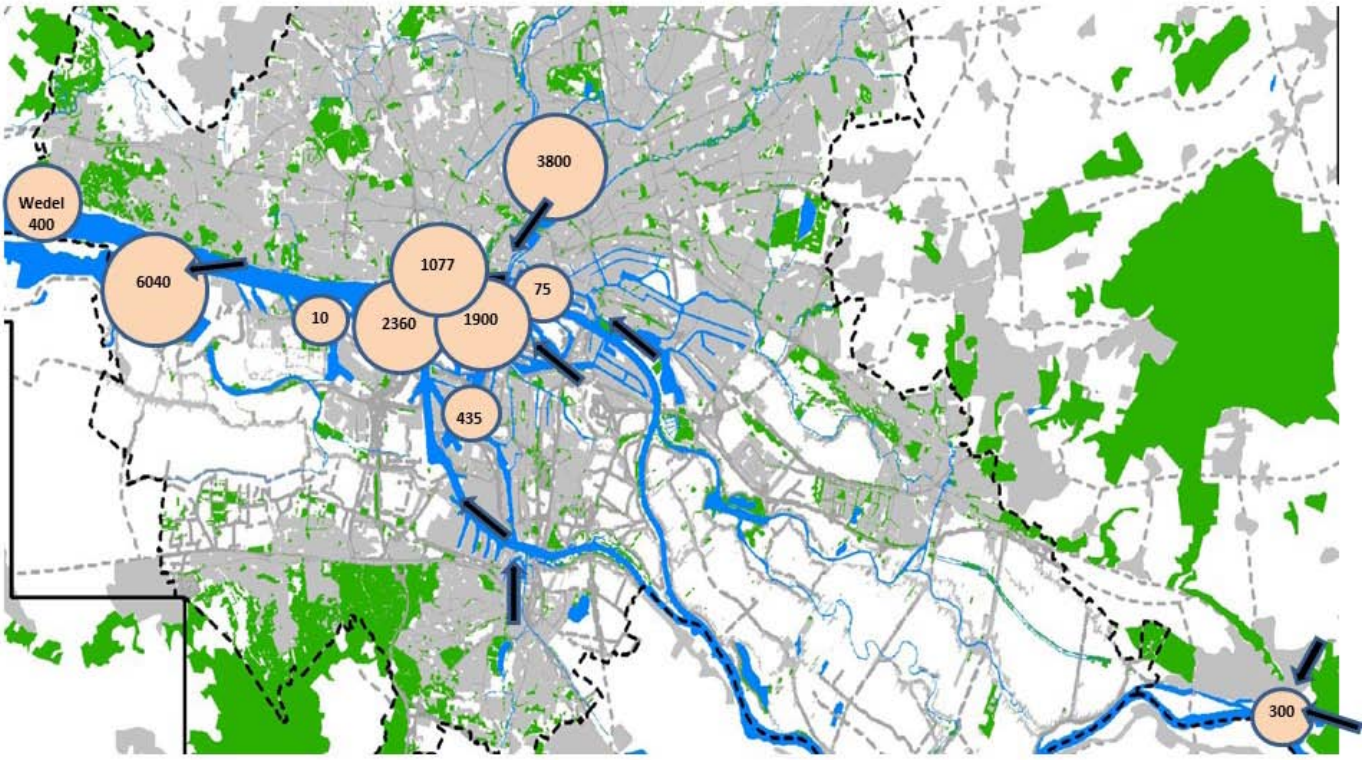
„Für Kenner“ - zwei Mittelmeermöwen im Hamburger Sommer
(Fischereihafen Altona/HH, 02 bzw. 04.08.2020, C. Wegst [ornitho])

Lachmöwe (Larus ridibundus) (Februar 2020)

Gesamtzahl: 16397 Ind. (2020: 16397 / 2019: 13877 / 2018: 9144 / 2017: 13124 / 2016: 11090)

Flugbewegungen

Flugbewegungen (zahlreich)

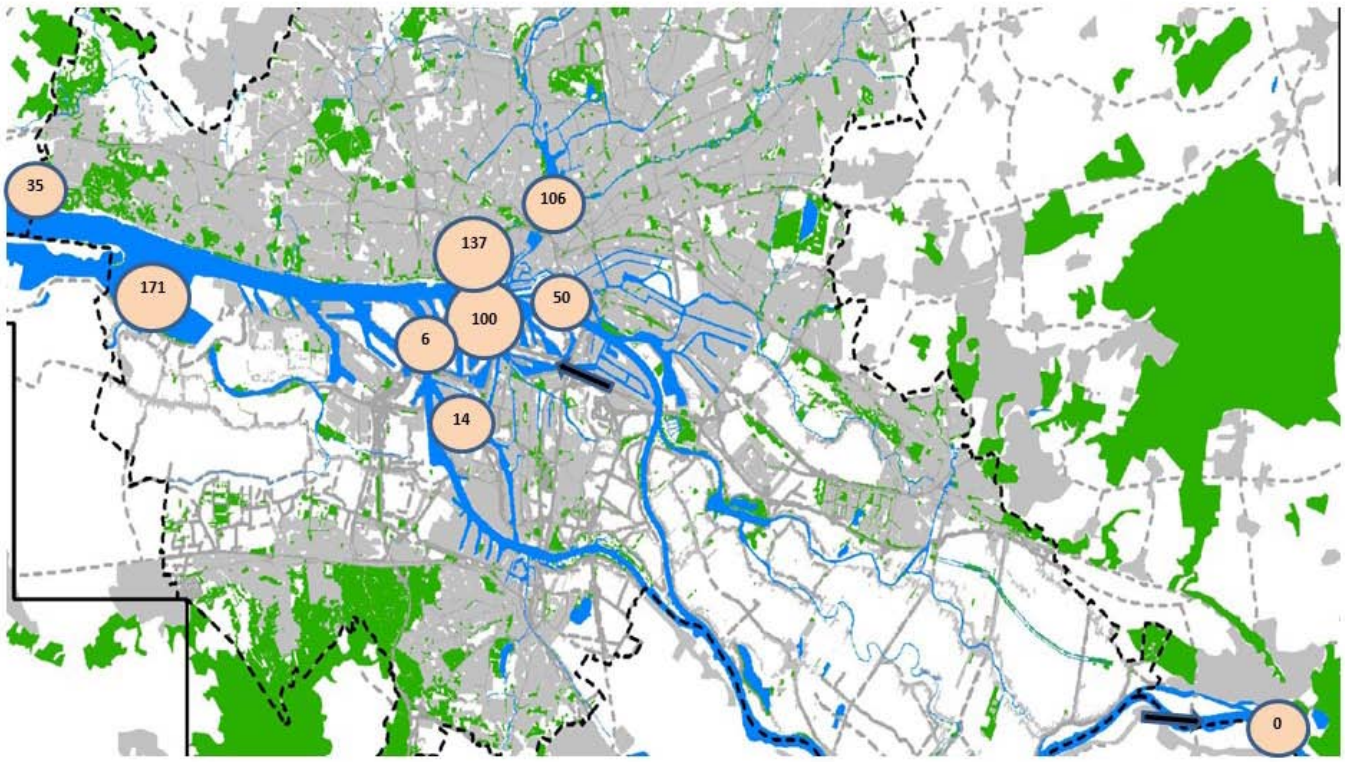


Sturmmöwe (Larus canus) (Feburar 2020)

Gesamtzahl: 619 Ind. (2020: 619 / 2019: 1076 / 2018: 1207 / 2017: 1737 / 2016: 244)

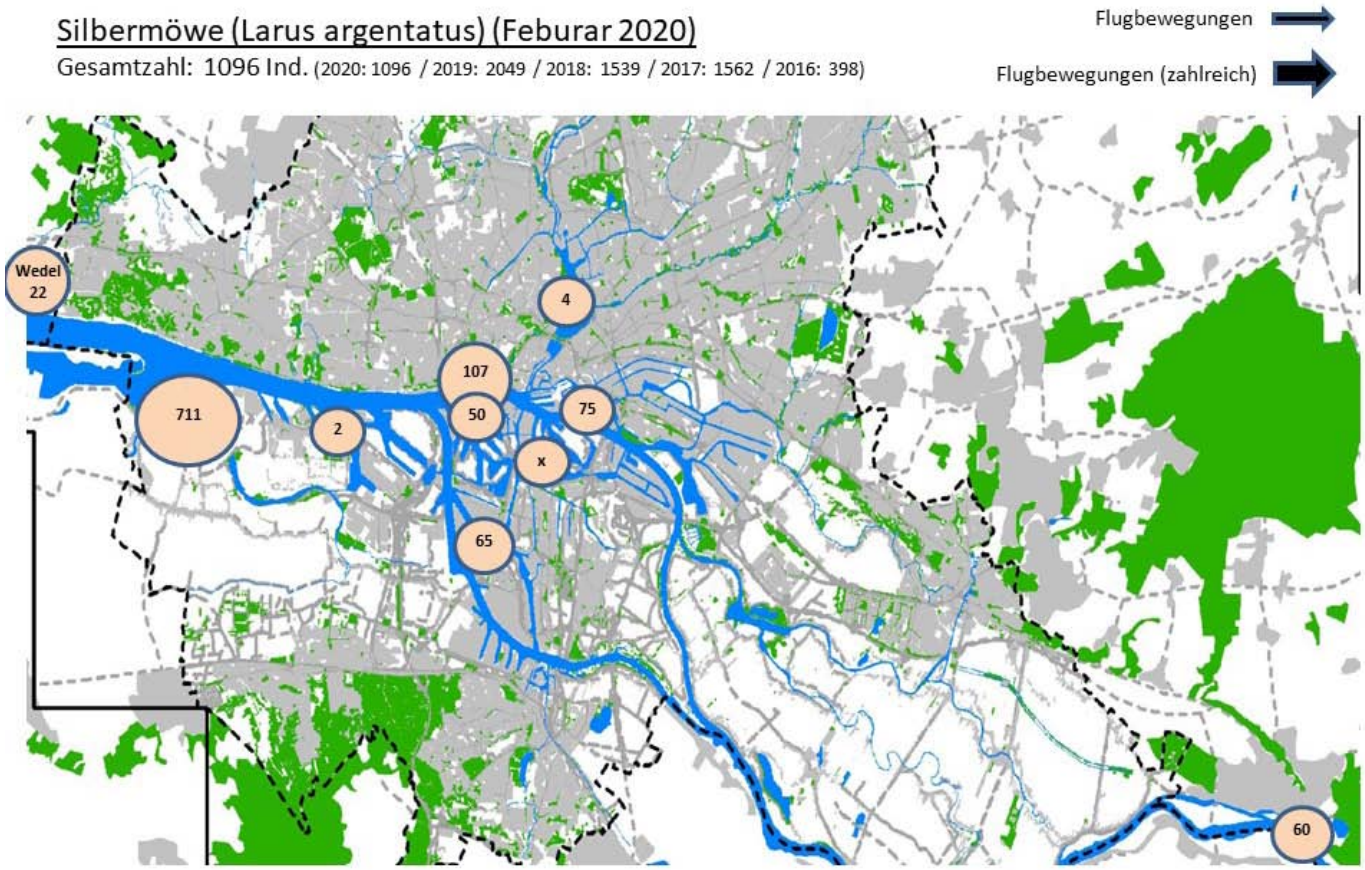
Flugbewegungen

Flugbewegungen (zahlreich)



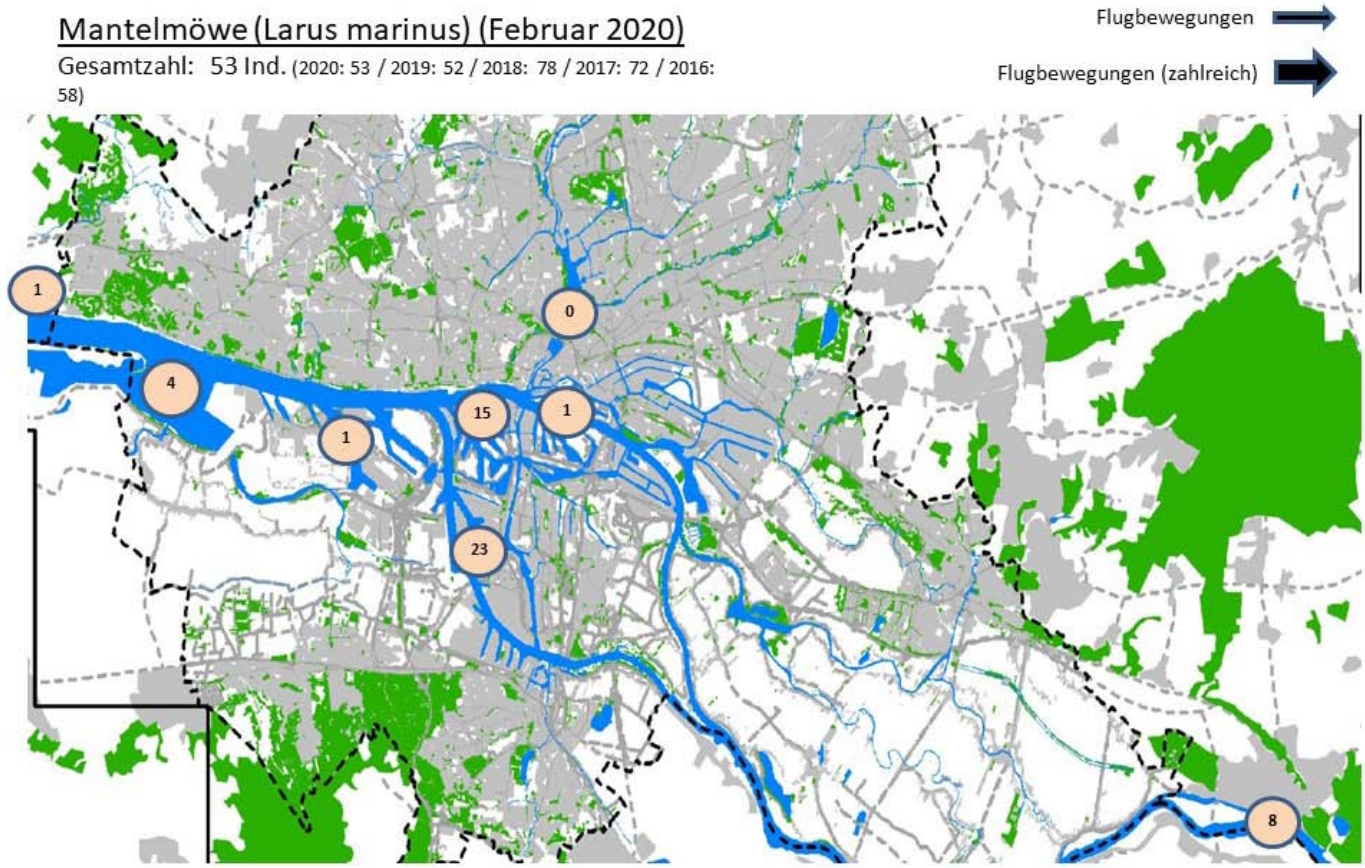
Silbermöwe (Larus argentatus) (Feburar 2020)

Gesamtzahl: 1096 Ind. (2020: 1096 / 2019: 2049 / 2018: 1539 / 2017: 1562 / 2016: 398)



Mantelmöwe (Larus marinus) (Februar 2020)

Gesamtzahl: 53 Ind. (2020: 53 / 2019: 52 / 2018: 78 / 2017: 72 / 2016: 58)



Ein merkwürdiger Neststandort

Obwohl gegenüber ein Wald beginnt, wollte eine Heckenbraunelle unbedingt in diesem Feuerdornbusch (bei coronabedingtem Außengastronomiebetrieb) brüten. Dort war sie auch erfolgreich; am 24.5. konnte ich fünf fast flügge Jungvögel beringen. Beim Herauspräparieren hat das Nest etwas gelitten.

Ronald Mulsow

Erstnachweis einer deutschen Sturmmöwe in Nordirland

Seit 1945 wurden in Deutschland etwa 70.000 Sturmmöwen beringt, einen Farbring zusätzlich bekam nur ein kleiner Teil dieser Vögel. Das Hauptüberwinterungsgebiet liegt in südwestlicher Richtung mit einem Schwerpunkt an der Nordseeküste vor dem Ärmelkanal, diese Vogelart ist gut erforscht. Und doch gibt es immer wieder Überraschungen, in diesem Falle ist es ein Küken aus dem Sommer 2018, das auf einem kleinen begrünten Flachdach auf dem Kleinen Grasbrook beringt wurde.

Der Entdecker David Nixon schreibt:
„Am 18. August machte ich mich auf zur Dundrum South Inner Bay, das ist mein Lieblingsgebiet, um Vögel zu beobachten und Ringe abzulesen. Die Dundrum Bay liegt im Schatten der Mourne Mountains im County Down an der Ostküste von Nordirland und ist berühmt als Winterquartier von hellbäuchigen Ringelgänsen aus dem arktischen Kanada, sowie von Limikolen and Enten aus Nordeuropa. Seit etwa 15 Jahren wurden hier viele Ringelgänse der Unterart *hrota* beringt und auch abgelesen.

Im vergangenen Winter wurden hier wieder viele Limikolen gefangen und beringt, zumeist Rotschenkel und Knutts, aber auch Grünschenkel und Große Brachvögel. Nun wollte ich sehen, wie viele dieser Vögel aus den Brutgebieten zurückgekehrt waren und ihre Ringe ablesen. Zum Hochwasser rasten viele Limikolen am Ufer des Moneycarragh-Flusses und diese lassen sich gut von der Hauptstraße aus beobachten. Nachdem ich etwa ein Dutzend Limikolen abgelesen hatte, schaute ich mir die Möwen an, denn diese ruhen hier auch in kleiner Zahl.

Durch mein Spektiv beobachtete ich eine adulte Sturmmöwe mit einem weißen Farbring an ihrem linken Bein, doch ich konnte nur einen Teil des Ringes sehen, der Vogel stand nämlich hinter einem Haufen Tang. Ich blieb geduldig und konnte „724“ notieren, aber mir war klar, daß es unten noch einen verdeckten Buchstaben geben muss. Also blieb ich dran und schließlich hob die Sturmmöwe das Bein mit dem Farbring, um zu dösen, und so kam ich auf das A. Nun hatte ich also A724. Bald spazierte sie davon, leider entging mir damit die Chance, sie zu fotografieren.

Abends schickte ich eine E-Mail an Gareth Platt, unseren lokalen Spezialisten für Möwen und er meinte, dass es wohl eine Möwe aus Deutschland sei, und zwar die erste aus diesem Beringungsprogramm. Das hat sich später bestätigt, und ich war erfreut, zu dieser Premiere beigetragen zu haben.“

Gareth Platt ergänzt:
„Ich bitte zu bedenken, dass Nordirland ein sehr kleines Land und, gemeinsam mit der Republik Irland, der letzte Halt vor Nordamerika ist. Immer wieder werden hier echte Perlen entdeckt: Im Mai 2019 konnte Graham McElwaine die erste deutsche farbberingte Steppenmöwe ablesen (Herkunft: Sachsen), eine metallberingte Lachmöwe aus Russland hielt sich hier im Winter 2018/2019 auf und ein weiterer interessanter Vogel aus Deutsch-

land war eine Brandseeschwalbe, die ich selber im September 2019 ebenfalls im County Down ablesen konnte - Ringe ablesen scheint manchmal ein Allerwelts-Hobby zu sein, doch diese ungewöhnlichen Beobachtungen sind wie die Sahne auf dem Kuchen."

Stellt sich abschließend die Frage, wie es die Sturmmöwe nach Nordirland verschlagen hat und da hilft ein Blick auf die Schwarzkopfmöwe, denn in jenem Sommer gab es außergewöhnlich viele Farbringablesungen von sächsischen Jungvögeln dieser Kleinmöwenart im nördlichen Großbritannien, und das war überhaupt nur möglich, will sie gerne an Stränden ruht und ebenso gerne beobachtet wird. Sturmmöwen sind gerne auf Feldern und Wiesen unterwegs und enthalten sich auf diese Weise den Beobachterinnen. Eine mögliche Erklärung für das vermehrte Auftreten der Schwarzkopfmöwen liegt schlicht in dem wochenlangen Hoch, das im Jahr 2018 über der Nordsee und den britischen Inseln gelegen hat, A724 hat sich also vielleicht bereits vor zwei Jahren auf Nordirland festgelegt als erste Station nach dem Verlassen der Kolonie. Der Sturmmöwen Treue zum Winterquartier ist ja bekannt.

Andreas Zours

Ein Alpenstrandläufer „passt auf, was da oben passiert"...
(Wedeler Marsch/PI, 27.08.2020, S. Buchwald)

Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

19. Hausrotschwanz

Die Art ist ein nächtlicher Kurzstreckenzieher; der Wegzug erfolgt ab Mitte September bis Mitte November in Richtung SW. Überwinterungsgebiete unserer Brutvögel liegen in Westeuropa und im Mittelmeerraum. Die Rückkehr ins Brutgebiet erfolgt ab Januar (Bairlein et al. 2014). Die Ankunft im Berichtsgebiet war früher Anfang April, seit den 1980er Jahren auch ab Anfang März, ausnahmsweise letzte Februardekade. Einzelvögel überwintern immer häufiger im Raum Hamburg, aber auch in Berlin; eine sichere Einschätzung der Erst- und Letztbeobachtung ist daher nicht immer möglich.

a) Ankunft

Ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen aus den Jahren 1965-1976 und 1986-2018 zur Verfügung. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 45 Jahren ist der **13.03.** = Kalendertag 72 (20.02.-02.04.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **01.04.** = Kalendertag 91 (18.03. – 08.05.) gemeldet, die Korrelation zwischen beiden Ankunftsreihen ist signifikant. Die Ankunft des Hausrotschwanzes verfrühte sich im genannten Zeitraum nicht signifikant um **6,1 Tage,** die des 20. Individuums (hoch signifikant) um **15,6 Tage** (Abb. 1). In Berlin betrug die Verfrühung der Erstankunft im Vergleichszeitraum **11,9 Tage**; Ankunftsmedian ist der **16.03.** (28.02. – 03.04.). Die Korrelation bezüglich der Erstbeobachtung zwischen Hamburg und Berlin ist nicht signifikant. Im sächsischen Vogtland verfrühte sich die Erstankunft von 1967 bis 2016 um **16,2 Tage**.

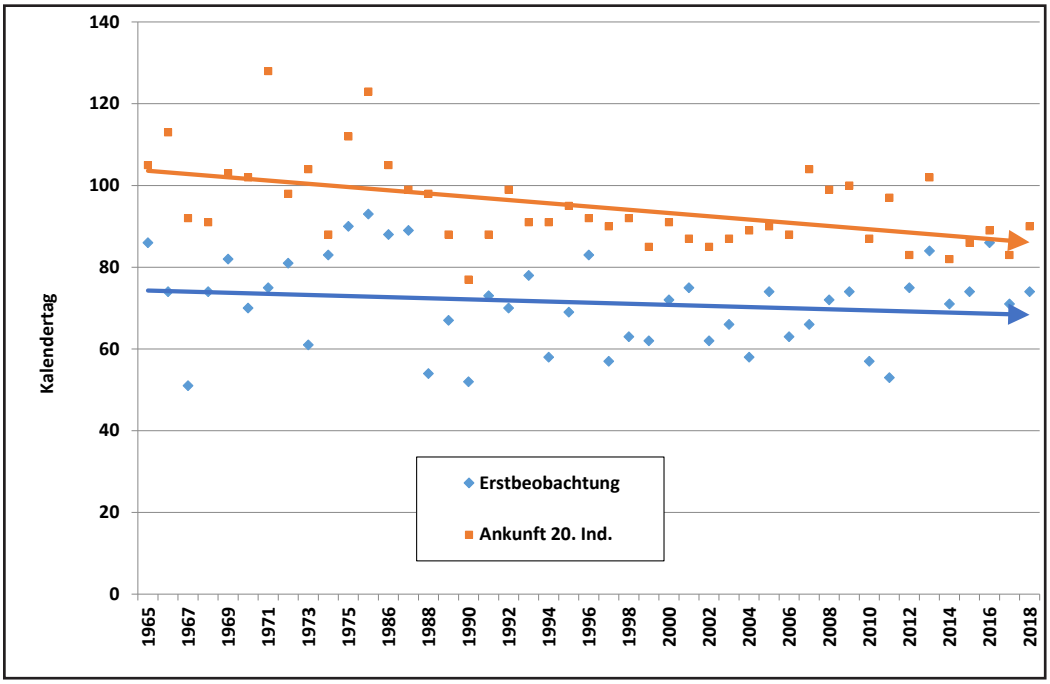


Abb. 1: **Hausrotschwanz -** Erstbeobachtung und Ankunft des 20. Ind. (1965-1976,1986-2018)

b) Jahreszeitliches Auftreten

Wegen der zunehmenden Überwinterungen können Hausrotschwänze im Raum Hamburg ganzjährig beobachtet werden. Die Brutreviere werden ab ca. Mitte März besetzt. Im Herbst werden ziehende Individuen oder größere Anzahlen in Nichtbruthabitaten bis Ende Oktober gemeldet, Einzelvögel ausnahmsweise bis Anfang Dezember. Maximalzahlen werden aus der zweiten Aprilhälfte gemeldet; ein zweiter Gipfel wird Ende September durch den Wegzug erreicht (Abb. 2). Zum Heimzug gibt es lediglich die Daten der Fangergebnisse in der Beringungsstation „Die Reit“ 1984-1988. Zwischen dem 26.03. und dem 28.05. wurden nur 8 Individuen gefangen (Dinse 1991). Hausrotschwänze führen in der Regel zwei Bruten durch, selten drei. Ab Mitte August werden Dismigrations-Bewegungen beobachtet; der Wegzug beginnt Mitte September und erreicht im letzten Jahrzehnt seinen Gipfel in der 57. Pentade (08.10. – 12.10.). Im 20. Jahrhundert lag das Maximum nach den Vogelzugplanbeobachtungen in Wedel/PI noch in der 56. Pentade (03.10. – 07.10., Abb. 3). Auf eine Verfrühung um eine Pentade in den Jahren 2002-2009 folgt dann eine Verspätung um zwei Pentaden (Tab. 1). Der letzte ziehende Hausrotschwanz wird immer später registriert.

Da es sich bei den Wedeler Daten um „Schleichzug“-Zahlen entlang des Elbufers handelt, die sich auf relativ kleine Anzahlen beziehen, seien hier (Tab. 1) noch Vergleichszahlen von Beringungsstationen wiedergegeben. Die Ergebnisse von Chasseral wurden auch von den Fangzahlen anderer benachbarter Stationen, z.B. Col de Bretolet, bestätigt (Biber 1973, Berthold et al 1991). Die Beringungszahlen von der Reit und aus Illmitz sind zu klein für eine Aussage.

Tab. 1: Wegzug des Hausrotschwanzes – Hauptdurchzug (Maximum/Median) in Mitteleuropa im Zeitraum August bis Anfang November

a) Wedel/PI, Vogelzugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen

Zeitraum	Maximum / Median	n
1994 – 2001	56. Pentade (03.10. – 07.10.)	159
2002 – 2009	55. Pentade (28.09. – 02.10.)	141
2010 – 2019	57. Pentade (08.10. – 12.10.)/ 55. Pentade (28.09. – 02.10.)	251
1994 – 2019	55.Pentade (28.09. – 02.10.)	551

b) Vergleichszahlen von Beringungsstationen

Station	Zeitraum	Maximum / Median	n
Chasseral-Berner Jura; 1.600 m, 750 Km S	1968 – 1972	57. Pentade (08.10. – 12.10.)	1.953
Mettnau, 660 Km S	1974 – 1983	54. Pentade (23.09. – 27.09.) / 55. Pentade (28.09. – 02.10.)	257

Im Gegensatz zum Transsaharazieher Gartenrotschwanz setzt die Zugunruhe beim Hausrotschwanz recht spät ein, nach Versuchen mit handaufgezogenen Vögeln aus Südwestdeutschland am 170. Lebenstag, beim Gartenrotschwanz im Mittel schon am 75. Lebenstag. In den Versuchen begann sie Ende Oktober und endete, sich abschwächend, Anfang Januar (Berthold 1983, 1985).

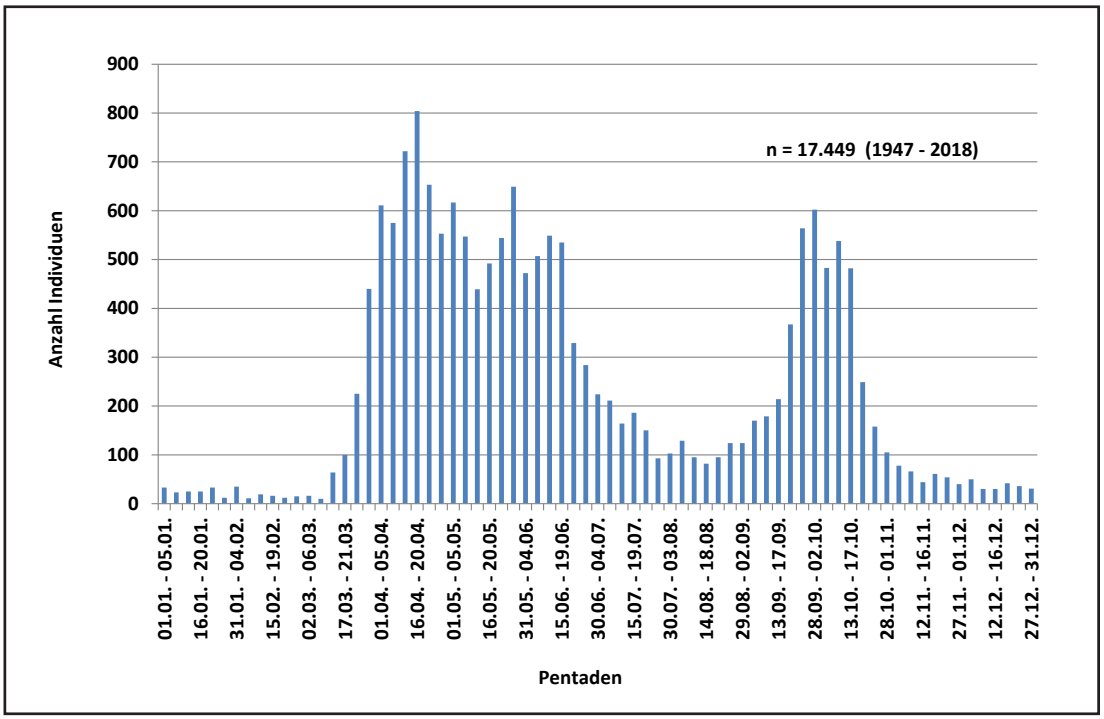


Abb. 2: **Hausrotschwanz** - Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg (1947-2018)

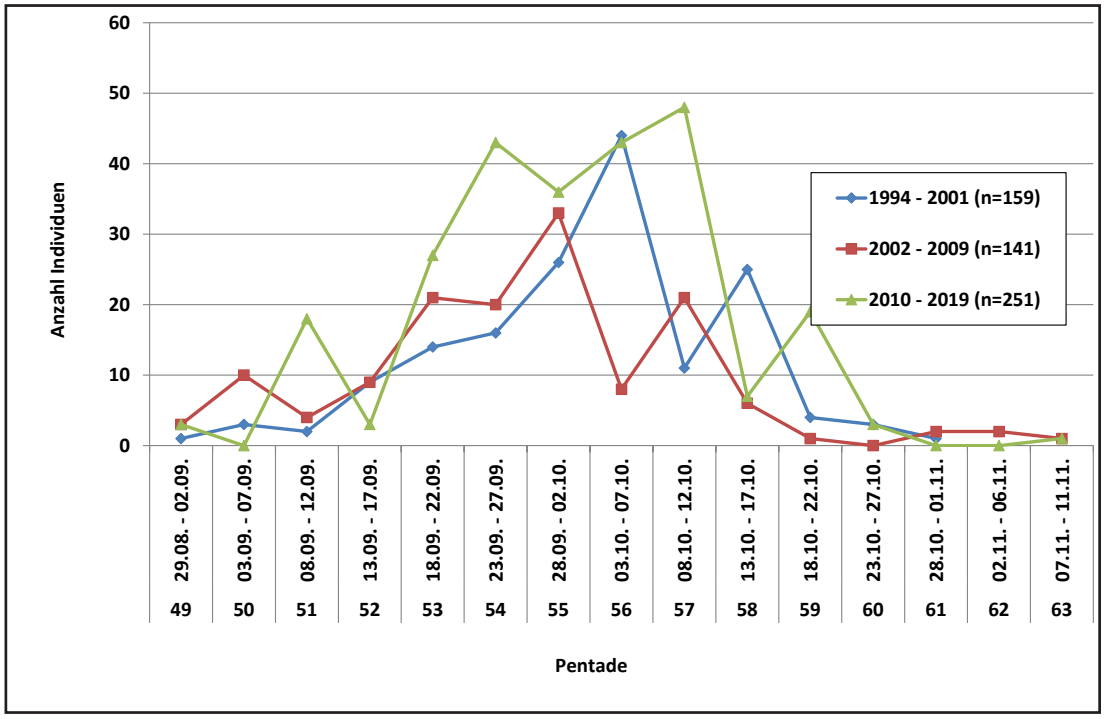


Abb. 3: **Hausrotschwanz** - Wegzug im Raum Hamburg nach Vogelzugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen in Wedel/PI

c) Letztbeobachtungen

Als „Letztbeobachtungen“ wurden hier letzte Durchzügler oder größere Ansammlungen in Nichtbruthabitaten gewertet. Infolge der zunehmenden Überwinterungen (geschätzt 0,5 % der Brutpopulation) kann man nicht mehr von echten Letztbeobachtungen sprechen. Im genannten Zeitraum liegt der Median der „Letztbeobachtungen“ im Raum Hamburg auf dem **11.11.** = Kalendertag 315 (11.10. – 15.12., Abb. 4.) Eine Verspätung von 25,4 Tagen ist signifikant. Median der Letztbeobachtungen in Berlin ist der **02.11.** = 306 (10.10. – 17.12.). Die Verfrühung beträgt dort 3,8 Tage. Die Korrelation zwischen den Berliner und Hamburger „Letztbeobachtungen“ ist signifikant (p= 0,006).

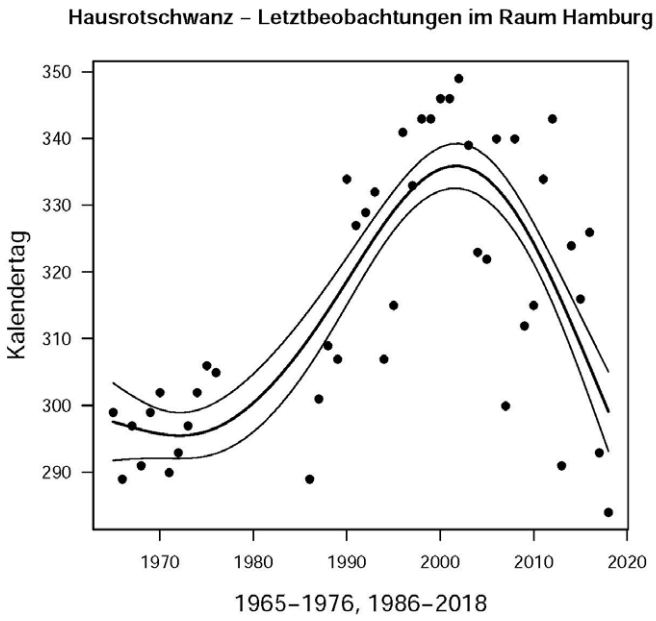


Abb. 4: **Hausrotschwanz** - Letztbeobachtungen im Raum Hamburg (1965-1976, 1986-2018)

d) Beobachtungszeitraum

Im Hamburger Berichtsgebiet hat sich in den 45 Jahren der Beobachtungszeitraum um **31,5 Tage verlängert** (Verfrühung der Erstbeobachtungen um 6,1 plus 25,4 Tage Verspätung der Letztbeobachtungen). Er währt im Durchschnitt **245 Tage** +/- 25 (201 – 287), in Berlin **234 Tage** +/- 20 (195 – 272). Dort hat sich der mittlere Beobachtungszeitraum um **8,1 Tage** verlängert (Verfrühung der Erstbeobachtungen um 11,9 minus 3,8 Tage Verfrühung der Letztbeobachtungen, s. Abb. 5).

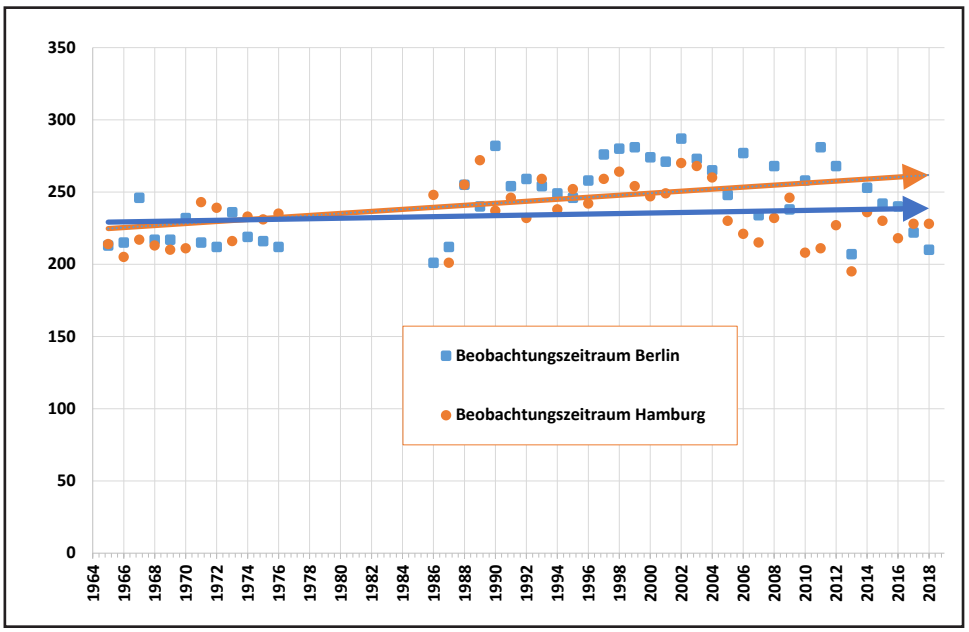


Abb. 5: **Hausrotschwanz -** Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg

Literatur:
Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.
Berthold, P. (1983): Über Jugendentwicklung, Zugunruhe und Zugverhalten des Hausrotschwanzes (Phoenicurus ochruros). J. Ornithol. 124: 117-132.
Berthold, P. (1985): Vergleichende Untersuchung von Jugendentwicklung und Zugverhalten bei Garten- und Hausrotschwanz, Phoenicurus phoenicurus und Phoenicurus ochruros. J. Ornithol. 126: 383-392.
Berthold, P., Fliege, G., Heine, G., Querner, U. & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa.- Vogelwarte 36 (Sonderheft): 1-221.
Biber, O. (1973): Zur Phänologie des Herbstzuges beim Hausrötel Phoenicurus ochruros nach Fangergebnissen auf dem Chasseral (Berner Jura). Ornithol. Beob. 70: 147-156.
Dinse, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung im Rahmen des Mettnau-Reit-Illmitz-Programms.-Hamburger avifaun. Beitr. 23: 1-125.

Ronald Mulsow, mit Unterstützung durch J. Berg und E. Fähnders

Hausrotschwanz in einem typischen Hamburger Lebensraum
(Hohe Schaar/HH, 09.06.2013, A. Mitschke)

Eisvogel (Wedeler Marsch/PI, 05.08.2020, T. Rust)

Rohrweihe (Himmelmoor/PI, 23.08.2020, W. Flade-Krabbe [ornitho])

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im August 2020

In diesem Sommer geht es von Monat zu Monat „hin und her“. War der Juli noch eher durchschnittlich bzw. zur Monatswende zum August deutlich unterkühlt, setzte sich am Ende der ersten Augustwoche in ganz Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet fest. In einer leichten Ostströmung blieb es mehr als zwei Wochen lang fast durchgehend sonnig und warm. Erst in der letzten Augustwoche schlug das Wetter um, mit Regen vor allem zwischen dem 24.08. und 26.08. Mit dem Durchzug von Tiefdruckgebieten kam es in diesen Tagen sogar zu zeitweise stürmischen Westwindlagen.

Im langjährigen Vergleich zeigte sich der August 2020 von seiner extremen Seite: Hinsichtlich der Durchschnittstemperatur gab es in den letzten 80 Jahren nur einen höheren Wert. Bezüglich der Sonnenscheindauer erreichte der August 2020 für diesen Zeitraum einen der zehn höchsten Werte. Viel Sonne und Wärme bedeuten wenig Niederschlag. Und so gab es in den letzten 80 Jahren nur acht Augustmonate, die noch trockener ausgefallen waren als der jetzige.

Bernhard Kondziella, Alexander Mitschke

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. http://www.ornithologie-hamburg.de/

Bachstelze im gleißenden Sonnenlicht... (Wedeler Marsch/PI, 05.08.2020, T. Rust)

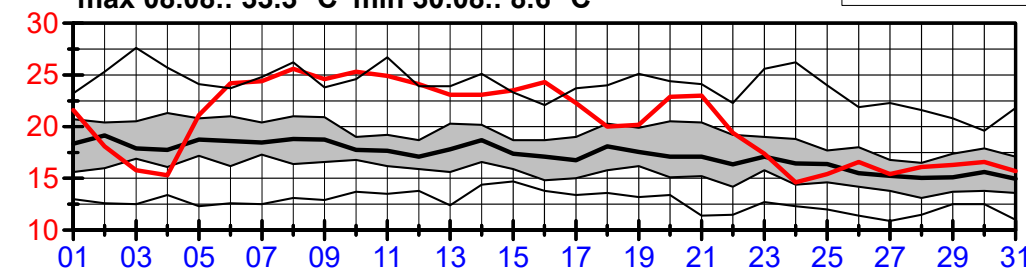
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 08.2020

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

1981-2010 Median: Maximum, oberes Quartil, unteres Quartil, Minimum

mittlere Tagestemperatur [°C]

max 08.08.: 33.3 °C min 30.08.: 8.6 °C



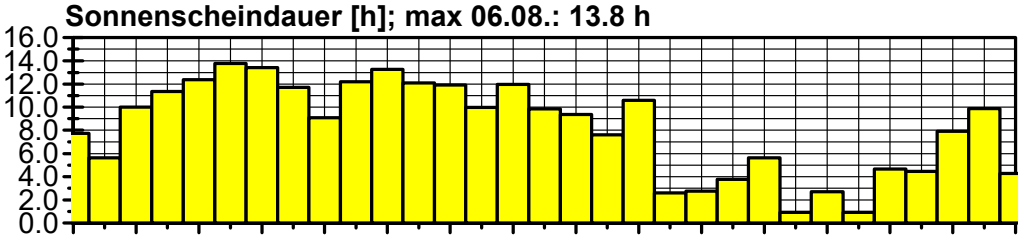
Sommertage: 19

Heiße Tage: 11

Mittelwert / Delta

20.4 °C / 2.7 °C

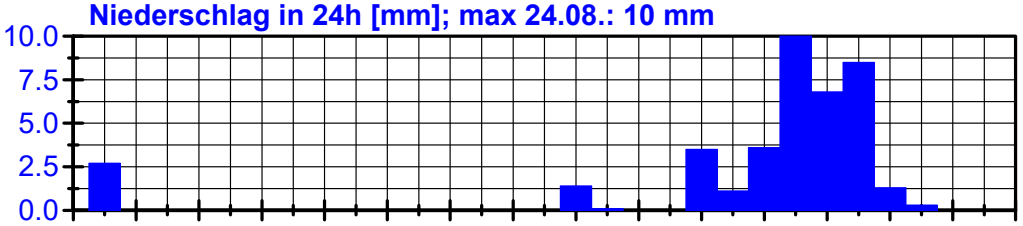
Sonnenscheindauer [h]; max 06.08.: 13.8 h



Summe / Delta

254.6 h / 51.5 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 24.08.: 10 mm



Regentage

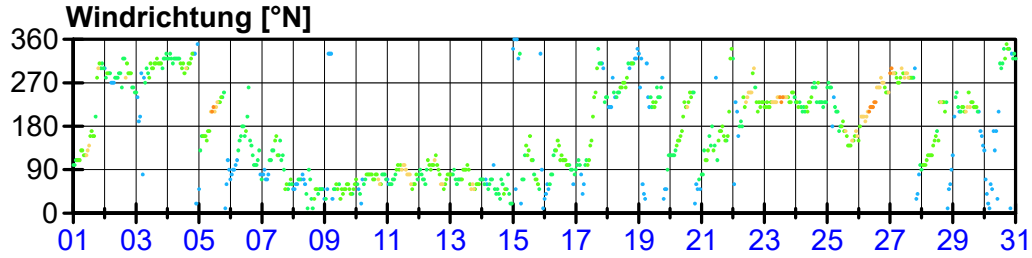
> 0mm	11
> 2mm	6
> 5mm	3
>10mm	1
>20mm	0

Summe

39.3 mm

(-39.6 mm)

Windrichtung [°N]



Nord

West

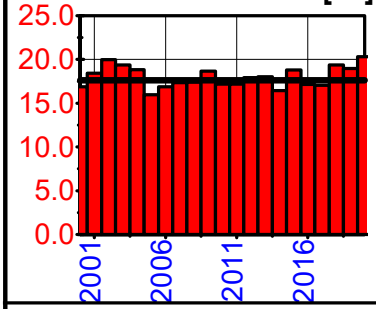
Süd

Ost

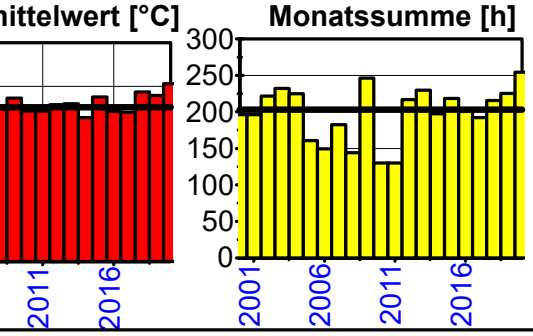
Nord

Windstärke 0 1 2 3 4 5 6

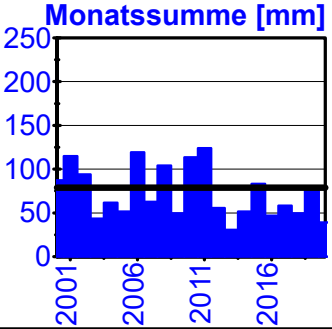
mittlere Tagestemperatur Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden Monatssumme [h]



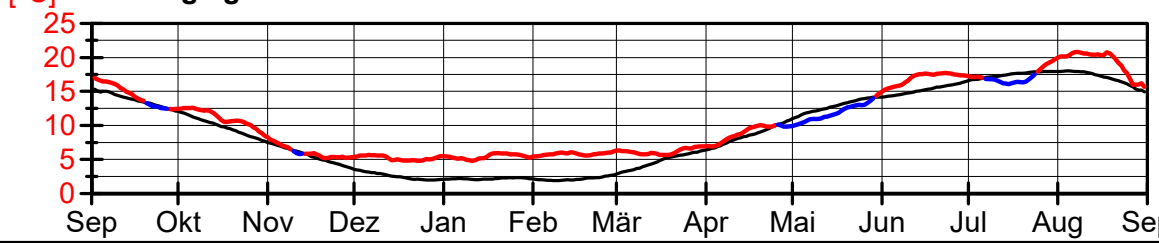
Niederschlag Monatssumme [mm]



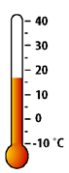
Rang im Vergleich der letzten n Jahre

n =	10	30	80
	1.	2.	2.
	1.	2.	9.
	9.	29.	72.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.09.2019-31.08.2020



1981-2010



Monat	08_2011	08_2012	08_2013	08_2014	08_2015	08_2016	08_2017	08_2018	08_2019	08_2020
Sommertage	5	7	8	6	12	6	4	14	11	19
Heiße Tage	0	1	1	0	3	2	0	6	5	11
Tropennacht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum
August 2020 – die Achterbahnfahrt der Witterung geht weiter…

Die längste Hitzeperiode seit Beginn der Wetteraufzeichnungen sorgte für eher mäßige Beobachtungsaktivität. Auch in der Vogelwelt gab es wenig „Bewegung", zumindest tagsüber war es einfach zu heiß – für Vogel und Mensch!

Brutzeit

Da die Brutzeit langsam zu Ende geht, gab es diesbezüglich nur noch wenige Meldungen. Drei **Brautenten** am 04.08. im Moorgürtel/HH sprechen sehr für ein Brutvorkommen, da sie sich dort bereits im Frühjahr aufhielten. Ein seltener Brutnachweis der **Mandarinente** gelang am selben Tag in Poppenbüttel/HH, wo drei flügge Jungvögel beobachtet wurden. Erfreulich viele Spätbruten des **Zwergtauchers** scheinen ebenfalls erfolgreich verlaufen zu sein, z. B. in der Winsener Marsch/WL. Dort wurden auch bis zu drei **Schwarzmilane** (09.08.) gesehen, sicherlich auch ein Brutvogel in der Umgebung. Sehr wenig wissen wir über das Brutgeschehen beim **Baumfalken** im Berichtsgebiet, überraschenderweise fütterte ein Paar einen flüggen Jungvogel am 17.08. in Mümmelmannsberg/HH! Es muss also eine Brut in der weiteren Umgebung stattgefunden haben. Obwohl der Großteil der **Mauersegler** ab Mitte August bereits abzog, wurde am 18.08. noch ein Junges im Nest am Osterbekkanal/HH gefüttert. Erstaunlich waren die Meldungen mehrerer teils singender (!) **Pirole**, letztmalig am 21.08. in der Winsener Marsch/WL. Der bislang letzte **Kuckuck** des Jahres wurde am 16.08. ebenfalls aus der Winsener Marsch/WL gemeldet. Sehr spät

Knutts
(Wedeler Marsch/PI, 27.08.2020, S. Buchwald)

sang auch ein **Rohrschwirl** am 07.08. und 09.08. im Fährmannssander Watt/PI.

Rastvögel

Obwohl ihre Mauserzeit bereits vorbei ist, versammelten sich noch bis zu 2.000 **Graugänse** am 10.08. und 11.08. auf dem Bishorster Sand/PI. Am 14.08. rasteten 229 **Nilgänse**, das Monatsmaximum, auf dem Hetlinger Schanzteich/PI. Die neue Rekordsumme von 1.606 mausernden **Schnatterenten** wurde am 17.08. im Mühlenberger Loch/HH gezählt. Zum Ende des Monats stieg dort die Zahl rastender **Krickenten** auf 4.840 Ind. (25.08.) an. Am selben Tag wurden auch 3.139 **Stockenten** gezählt. Ungewöhnlich große Rastansammlungen gab es beim **Weißstorch**, bis zu 50 Ind. waren es am 09.08. in der Sülldorfer Feldmark/HH. Relativ häufig wurden auch **Fischadler**, z. B. zwei Ind. am 17.08. auf dem Hahnöfersand/STD, beobachtet.

Wespenbussard (Oberalsterniederung/SE, 27.98.2020, N. Conradt)

Nach dem ausgeprägten Wegzug im Juli, hielten sich noch bis zu 20 **Austernfischer** am 09.08. in der Wedeler Marsch/PI auf. Dort wurden am 22.08. auch die Monatsmaxima mit 68 **Goldregenpfeifern** und 20 **Großen Brachvögeln** erreicht. Für viele weitere Limikolenarten ist der August der Hauptdurchzugsmonat. Hohe Rastzahlen gab es mit bis zu 150 **Bekassinen** (25.08. Wedeler Marsch/PI), 21 **Flussuferläufern** (25.08. Hahnöfer Nebenelbe/STD), 8 **Knutts** (20./21.08. Wedeler Marsch/PI) und sogar 34 (!) **Sichelstrandläufern** (26.08. Wedeler Marsch/PI). Insgesamt spricht das für einen guten Bruterfolg bei den Watvögeln. Inzwischen leider gewohnt rar machten sich **Zwergmöwen**, mit max. 4 Ind. am 01.08. im Mühlenberger Loch/HH. Hingegen rasteten dort am 25.08. gleich 30 **Mantelmöwen**, was eine hohe Zahl für den Sommer ist. Wie schon im Verlauf des gesamten Jahres waren Seeschwalben sehr selten, so wurden nur bis zu 5 **Trauerseeschwalben** (26.08. Außenalster/HH), immerhin 4 **Brandseeschwalben** (10.08. Hahnöfer Nebenelbe/STD) sowie einzelne **Flussseeschwalben** gemeldet. Erfreulich war dagegen je eine **Sumpfohreule** am 22.08. in der Winsener Marsch/WL und Wedeler Marsch/PI.

Große Schwalben-Ansammlungen wurden Anfang des Monats mit bis zu 3.000 **Uferschwalben** (06.08.) und 10.000 **Rauchschwalben** (07.08./ Schlafplatz) aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Dort konnten

auch bis zu 80 **Wiesenschafstelzen** (01.08.) beobachtet werden. Am Morgen des 20.08. flogen am Hamburger Yachthafen/PI mind. 10.400 **Stare** vom Schlafplatz in Richtung Nahrungsgebiete. Andere rastende Singvogelarten fallen weniger auf, dennoch wurden bis zu 5 **Trauerschnäpper** (18.08. Ottensen/HH), 6 **Braunkehlchen** (23.08. Rissener Feldmark/HH) und 9 **Steinschmätzer** (25.08. Schulau/PI) entdeckt. Auch größere „Körnerfresser"-Ansammlungen gab es bereits, mit 200 **Feldsperlingen** am 05.08. in der Winsener Marsch/WL und 80 **Bluthänflingen** am 21.08. an der Pinnaumündung/PI.

Zuggeschehen

Der Wegzug vieler Langstreckenzieher erreicht im August seinen Höhepunkt. Allerdings bekommen wir meist wenig davon mit, da er sich hauptsächlich nachts abspielt. Um ihn zumindest punktuell zu erfassen, können die nächtlichen Zugrufe aufgenommen und ausgewertet werden. Mittels dieser Technik wurden u.a. einzelne **Wachteln** (z. B. 02.08. Rissen/HH) und verschiedene Limikolen nachgewiesen (s.u.). Eine andere typische August-Art zog dank einer kurzen Wetterberuhigung in bisher nicht dagewesener Konzentration übers Berichtsgebiet: am 25.08. zogen hunderte **Wespenbussarde** gen Süden, der größte Trupp umfasste 138 Ind. (Eimsbüttel/HH). Über der Mellingburger Schleife/HH hatten sich zwei diesjährige **Schwarzstörche** unter die Wespenbussarde gemischt. Wiederum nachts wurden u.a. zwei **Regenbrachvögel** (15.08. Niendorf/HH) und einzelne **Pfuhlschnepfen** (10.08. u. 11.08. Niendorf/HH, 14.08. Schnelsen/HH) registriert. Der Abzug der **Mauersegler** begann wie üblich in der ersten Monatsdekade, z. B. zog ein Trupp mit 200 Ind. am 10.08. in der Wedeler Marsch/PI. Bei ersten Zugplan-Beobachtungen am Hamburger Yachthafen/PI wurden am 19.08. u.a. 107 **Baumpieper** in gut zwei Stunden erfasst.

Trauerseeschwalbe
(Wedeler Marsch/PI, 27.08.2020, S. Buchwald)

Außergewöhnliche Gäste

Von den beiden **Rostgänsen** auf dem Junkernfeldsee/WL wurde am 01.08. und 02.08. noch ein Weibchen beobachtet, am 19.08. tauchte es dann auf dem Steller See/WL auf. Am 20.08. wurde eine beringte **Moorente** in der Wedeler Marsch/PI entdeckt und blieb bis 26.08. Vermutlich stammt sie aus dem Wiederansiedlungs-Projekt am Steinhuder Meer. Ungewöhnlich für die Jahreszeit waren zwei **Schwarzhalstaucher** am 17.08. auf dem Öjendorfer See/HH. Erstaunlich viele Meldungen gab es vom **Schwarzstorch**, bis zu zwei Ind. kreisten am 05.08. über der Win-

sener Marsch/WL. Der einzige **Steinwälzer** des Monats besuchte am 20.08. die Wedeler Marsch/PI.

Seltenheiten

Dieser Monat blieb sehr ruhig, was spektakuläre Beobachtungen angeht. Am 09.08. rasteten kurz zwei **Raubseeschwalben** in der Wedeler Marsch/PI, nur 5 Tage später wurden wieder zwei Ind. am Fischereihafen Altona/HH beobachtet. Der erste und bisher einzige **Rotfußfalke** der Herbstsaison flog am 15.08. durch die Wedeler Marsch/PI. Der diesjährige Vogel blieb aber nicht länger.

Rotfußfalke
(Wedeler Marsch/PI, 15.08.2020, T. Rust)

Guido Teenck

Beutelmeise - auch was fast schon Seltenes (Pinnaumüdnung/PI, 21.08.2020, R. Dilchert [ornitho])

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 15.000 zwischen dem 29.07.2020 und 26.08.2020 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 200 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: Sven Baumung)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnens werte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
200	Kanadagänse°	25.08.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
18	Weißwangengänse°	19.08.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
18	Weißwangengänse°	25.08.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
2.000	Graugänse°	11.08.2020	Bishorster Sand/PI	Wesolowski, K.
1.586	Graugänse°	17.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Orthmann, T.
229	Nilgänse°	14.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
1	Rostgans°	01.08.2020	Junkernfeldsee/WL	Spörle, R.
1	Rostgans°	02.08.2020	Junkernfeldsee/WL	Spörle, R.
1	Rostgans°	19.08.2020	Steller See/WL	Spörle, R.
322	Brandgänse°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
3	Brautenten°	04.08.2020	Moorgürtel/HH; Paar	Spörle, R.
3	Mandarinenten°	04.08.2020	Poppenbüttel/HH; 3 dj.	Aronis, K.
410	Schnatterenten°	17.08.2020	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Mitschke, A.
1.606	Schnatterenten°	17.08.2020	Mühlenberger Loch/HH; Mauser?	Mitschke, A.
20	Pfeifenten°	22.08.2020	Binnenhorster Teich/OD	Berg, J. W.
840	Krickenten°	25.08.2020	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
1.800	Krickenten°	25.08.2020	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Mitschke, A.
2.210	Krickenten°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.000	Stockenten°	11.08.2020	Bishorster Sand/PI	Wesolowski, K.
3.139	Stockenten°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
6	Spießenten°	21.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
4	Knäkenten°	16.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
42	Löffelenten°	22.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Pfreundt, M. u.a.
45	Löffelenten°	25.08.2020	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Moorente°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Dilchert, R. u.a.
1	Moorente°	26.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; gelb beringt	Sommerfeld, M.
1	Wachtel°	02.08.2020	KeSt SE Eichholz/WL	Krüger, S.
1	Wachtel°	02.08.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Wachtel°	08.08.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Wachtel°	11.08.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
12	Rebhühner°	25.08.2020	Emmelndorf/WL	Eberle, M.
12	Zwergtaucher°	08.08.2020	Mühlensand/HH; 2 Fam., 9 p.	Beeck, U.
5	Zwergtaucher°	15.08.2020	Lürade/HH; 4 p.	Spörle, R.
14	Zwergtaucher°	16.08.2020	KeSt Krümse/WL; 4 dj.	Dierschke, V.
7	Zwergtaucher°	19.08.2020	Kalte Hofe/HH; 5 p.	Rust, T.
4	Zwergtaucher°	20.08.2020	Meilsdorfer Teich/OD; 3 p.	Berg, J. W.
2	Schwarzhalstaucher°	17.08.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
158	Kormorane°	17.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
36	Silberreiher°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
39	Silberreiher°	20.08.2020	Winsener Marsch/WL	Eberle, M.
36	Silberreiher°	22.08.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
3	Schwarzstörche°	01.08.2020	NSG Butterbargsmoor/PI; üfl.	Rust, T.
1	Schwarzstorch°	02.08.2020	Sachsenwald/RZ	Baumung, S.
2	Schwarzstörche°	05.08.2020	KeSt Krümse/WL; üfl.	Krüger, S.
1	Schwarzstorch°	08.08.2020	Duvenstedter Brook/HH	Bangert, K.
1	Schwarzstorch°	09.08.2020	Wohldorfer Graben/HH; üfl.	Poerschke, I.
2	Schwarzstörche°	13.08.2020	Rissener Feldmark/HH; üfl.	Häusler, K.
1	Schwarzstorch°	15.08.2020	NSG Schnaakenmoor/HH	Apke, P.
1	Schwarzstorch°	15.08.2020	Sandbargsmoor/PI; üfl.	Häusler, K.
2	Schwarzstörche°	22.08.2020	Feldmark N Butterbargsmoor/ PI; üfl.	Török, M.
1	Schwarzstorch°	23.08.2020	Sandbargsmoor/HH; üfl.	Kondziella, B.
2	Schwarzstörche°	23.08.2020	Rissener Feldmark/HH; üfl.	Kondziella, B.
1	Schwarzstorch°	25.08.2020	Haidehof / Schneiderloch/HH; üfl.	Apke, P.
1	Schwarzstorch°	25.08.2020	Henstedter Moor/SE; dz.-SW	Conradt, N.
2	Schwarzstörche°	25.08.2020	Mellingburger Schleife/HH; dz.-SW	Schulz, K.
30	Weißstörche°	09.08.2020	NSG Die Reit/HH	Dinnebier, P.
50	Weißstörche°	09.08.2020	Rissen/Sülldorfer Feldmark/HH; bei Mahd	Votel, M.
33	Weißstörche°	12.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; üfl.	Rust, T., Sommerfeld, M.
2	Fischadler°	02.08.2020	KeSt Krümse/WL; üfl.	Poerschke, I.
2	Fischadler°	17.08.2020	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
21	Wespenbussarde°	25.08.2020	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
37	Wespenbussarde°	25.08.2020	Rhen / Wittmoor/SE; dz.-SW	Conradt, N.
40	Wespenbussarde°	25.08.2020	Altstadt, St. Nicolai/HH; dz.-S	Mitschke, A.
89	Wespenbussarde°	25.08.2020	Henstedter Moor/SE; dz.-SW	Conradt, N.
138	Wespenbussarde°	25.08.2020	Eimsbüttel/HH; dz.-S	Rust, S.
200	Wespenbussarde°	25.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-S	Zezschwitz, D. v.
235	Wespenbussarde°	25.08.2020	Mellingburger Schleife/HH; dz.-SW	Schulz, K.
239	Wespenbussarde°	25.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SO	Rust, T.
1	Wiesenweihe°	04.08.2020	KeSt Krümse W/WL	Müller, U.
1	Schwarzmilan°	06.08.2020	Oberalsterniederung/SE	Conradt, N.
1	Schwarzmilan°	08.08.2020	Alsterniederung bei Fahrenhorst/ SE	Lohse, E.
3	Schwarzmilane°	09.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzmilan°	13.08.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzmilan°	25.08.2020	KeSt Krümse/WL	Niehoff, J.
1	Rotfußfalke°	15.08.2020	Wedeler Marsch/PI; dj.	Rust, T.
3	Baumfalken°	16.08.2020	Glinder Au/HH; P. und 1 dj.	Rastig, G.
3	Baumfalken°	17.08.2020	Glinder Au/HH; P. und 1 dj.	Rastig, G.
3	Baumfalken°	19.08.2020	Glinder Au/HH; P. und 1 dj.	Rastig, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
88	Kraniche°	17.08.2020	Gräberkate/OD	Weßling, B.
20	Austernfischer°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
68	Goldregenpfeifer°	22.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
500	Kiebitze°	23.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Fick, G.
400	Kiebitze°	25.08.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
2	Regenbrachvögel°	15.08.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Regenbrachvogel°	20.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
2	Regenbrachvögel°	20.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Dilchert, R.
20	Große Brachvögel°	22.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Rust, T.
3	Uferschnepfen°	22.08.2020	KeSt Krümse/WL	Wuttke, N.
1	Pfuhlschnepfe°	10.08.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Pfuhlschnepfe°	11.08.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Pfuhlschnepfe°	14.08.2020	Schnelsen/HH; nachts dz.	Rust, S.
1	Pfuhlschnepfe°	15.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
56	Bekassinen°	21.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
150	Bekassinen°	25.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
16	Flussuferläufer°	22.08.2020	Holzhafen/HH	Rastig, G.
21	Flussuferläufer°	25.08.2020	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Mitschke, A.
1	Dunkler Wasserläufer°	02.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Reckert, F.
2	Dunkle Wasserläufer°	03.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
2	Dunkle Wasserläufer°	16.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
7	Grünschenkel°	26.08.2020	KeSt Krümse/WL	Buddemeier, J.
19	Bruchwasserläufer°	16.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
18	Bruchwasserläufer°	17.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
20	Kampfläufer°	06.08.2020	Pinnaumündung/PI	NABU Haseldorf
12	Kampfläufer°	11.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Kondziella, B.
12	Kampfläufer°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K., Rust, T.
1	Steinwälzer°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Dilchert, R., Rust, T.
8	Knutts°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
8	Knutts°	21.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
7	Knutts°	22.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Zwergstrandläufer°	01.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Zwergstrandläufer°	03.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Zwergstrandläufer°	06.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schinke, H., Sommerfeld, M.
1	Zwergstrandläufer°	10.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
1	Zwergstrandläufer°	15.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J.
1	Zwergstrandläufer°	19.08.2020	Himmelmoor/PI	Pirzkall, G.
1	Zwergstrandläufer°	26.08.2020	KeSt Krümse/WL	Buddemeier, J., Dierschke, V.
1	Zwergstrandläufer°	26.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Temminckstrandläufer°	01.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Temminckstrandläufer°	02.08.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Reckert, F.
1	Temminckstrandläufer°	03.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T., Sommerfeld, M.
1	Temminckstrandläufer°	15.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
1	Temminckstrandläufer°	17.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Temminckstrandläufer°	23.08.2020	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.
33	Sichelstrandläufer°	21.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Fick, G.
33	Sichelstrandläufer°	22.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
34	Sichelstrandläufer°	26.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
20	Alpenstrandläufer°	20.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K., Rust, T.
4	Zwergmöwen°	01.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Wegst, C.
1	Zwergmöwe°	09.08.2020	Elbe vor Finkenwerder/HH	Teenck, G.
5.331	Lachmöwen°	17.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
5.540	Lachmöwen°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
10	Mantelmöwen°	17.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
30	Mantelmöwen°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2	Mittelmeermöwen°	02.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Mittelmeermöwe°	04.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Mittelmeermöwe°	07.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Rust, S. u.a.
2	Mittelmeermöwen°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
2	Mittelmeermöwen°	14.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
10	Steppenmöwen	14.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
9	Steppenmöwen	15.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
13	Steppenmöwen	22.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
17	Steppenmöwen	23.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
9	Steppenmöwen	24.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
26	Heringsmöwen°	10.08.2020	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
15	Heringsmöwen°	25.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2	Raubseeschwalben°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
2	Raubseeschwalben°	14.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Trauerseeschwalbe°	02.08.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Poerschke, I.
2	Trauerseeschwalben°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
5	Trauerseeschwalben°	26.08.2020	Außenalster/HH	Teenck, G.
4	Brandseeschwalben°	10.08.2020	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Bartsch, B.
1	Flussseeschwalbe°	01.08.2020	Mühlenberger Loch/HH	Wegst, C.
1	Flussseeschwalbe°	07.08.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Flussseeschwalbe°	12.08.2020	Binnenalster/HH	Baudson, J.
1	Flussseeschwalbe°	26.08.2020	Außenalster/HH	Teenck, G.
150	Straßentauben°	18.08.2020	Binnenalster/HH	Weingart, H.
10	Hohltauben°	05.08.2020	Lürade/HH	Spörle, R.
13	Hohltauben°	18.08.2020	KeSt SE Eichholz/WL	Dierschke, V.
10	Türkentauben°	10.08.2020	Königreich / Groß Hove/STD	Bartsch, B.
2	Kuckucke°	11.08.2020	Wulfsmühle/PI	Pirzkall, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Kuckuck°	16.08.2020	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.
1	Schleiereule°	07.08.2020	Barmbek-Nord/HH; üfl.	Weßling, B.
1	Schleiereule°	10.08.2020	Moorende/STD	Bartsch, B.
2	Schleiereulen°	11.08.2020	Wedeler Marsch/PI	Kondziella, B.
1	Schleiereule°	17.08.2020	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
1	Sumpfohreule°	22.08.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Sumpfohreule°	22.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M., Rust, S.
200	Mauersegler°	10.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.	Rust, T.
1	Mauersegler°	17.08.2020	Krhs. Altona mit Park/HH; noch mit Futter	Kunze, H.
2	Mauersegler°	18.08.2020	Osterbekkanal/HH; noch juv im Nest	Holz, J.
5	Mauersegler°	24.08.2020	Außenalster/HH	Teenck, G.
1	Mauersegler°	25.08.2020	KeSt Krümse/WL	Niehoff, J.
4	Mauersegler°	25.08.2020	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
1	Mauersegler°	26.08.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Friedritz, L.
1	Pirol°	02.08.2020	Nienwohlder Moor/SE; singend	Garthe, S.
1	Pirol°	05.08.2020	Wakendorfer Moor/SE	Depke, T.
1	Pirol°	16.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Pirol°	21.08.2020	Winsener Marsch/WL; singend	Dierschke, V.
1.000	Uferschwalben°	05.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Rust, T., Sommerfeld, M.
3.000	Uferschwalben°	06.08.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
10.000	Rauchschwalben°	07.08.2020	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
5.000	Rauchschwalben°	11.08.2020	Fährmannssander Watt/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
400	Rauchschwalben°	20.08.2020	Sandbargsmoor/PI; Schlafplatz im Mais!	Kondziella, B.
6	Bartmeisen°	16.08.2020	Pinnaumündung/PI	Focks, O.
1	Bartmeise°	22.08.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Feldschwirl°	02.08.2020	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
1	Rohrschwirl°	07.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Kondziella, B.
1	Rohrschwirl°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wesolowski, K.
7.650	Stare°	04.08.2020	Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.
8.800	Stare°	07.08.2020	Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.
5.600	Stare°	10.08.2020	Hanskalbsand/STD; Schlafplatzflug	Bartsch, B.
9.840	Stare°	16.08.2020	NSG Heuckenlock/HH; Schlafplatz	Zours, A.
8.300	Stare°	19.08.2020	Hamburger Yachthafen/PI; Schlafplatzflug	Mitschke, A.
10.400	Stare°	20.08.2020	Hamburger Yachthafen/PI; Schlafplatzflug	Mitschke, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Wacholderdrosseln°	05.08.2020	Rotwegen/OD	Meyer, S.
4	Wacholderdrosseln°	11.08.2020	Wulfsmühle/PI	Pirzkall, G.
4	Trauerschnäpper°	07.08.2020	Ahrensfelde/OD	de Vries, R.
5	Trauerschnäpper°	18.08.2020	Ottensen/HH	Teenck, G.
6	Braunkehlchen°	23.08.2020	Rissen/Sülldorfer Feldmark/HH	Kondziella, B.
8	Steinschmätzer°	25.08.2020	Wittmoor O Rhen/SE	Conradt, N.
9	Steinschmätzer°	25.08.2020	Schulau, Tonnenhafen/PI	Zezschwitz, D. v.
100	Haussperlinge°	07.08.2020	Wilhelmsburg - Jenerseite/HH	Reinke, J.
200	Feldsperlinge°	05.08.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
107	Baumpieper°	19.08.2020	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-S	Mitschke, A.
80	Wiesenschafstelzen°	01.08.2020	Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz-flug	Mitschke, A.
70	Wiesenschafstelzen°	09.08.2020	Fährmannssander Watt/PI	Wegst, C.
5	Fichtenkreuzschnäbel°	18.08.2020	Niendorf/HH	Poerschke, I.
80	Bluthänflinge°	21.08.2020	Pinnaumündung/PI	Dilchert, R.

Löffelente (Wedeler Marsch/PI, 17.08.2020, T. Orthmann [ornitho])

Aktuelle Literatur

Sperber bedrohlicher als Waldkauz

Bereits bekannt ist, dass viele Vogelarten verschiedene Lautäußerungen dazu nutzen, um andere Artgenossen oder Individuen anderer Arten einerseits zu warnen, wenn sich ein Prädator nähert (Alarmruf), oder andererseits zu einem sog. Mobbing-Ereignis rufen (Mobbing-Ruf). Wissenschaftler einer Studie fanden nunmehr bei Kohlmeisen heraus, dass die Vögel in ihren Mobbing-Rufen unterschiedlich auf Waldkauz und Sperber reagieren. Der Sperber stellt dabei eine höhere Bedrohung dar als der Waldkauz. Es konnte bewiesen werden, dass Kohlmeisen Bedrohungsszenarien durch bestimmte Prädatoren unterscheiden können und ihren Mobbing-Ruf entsprechend variieren.

Quelle: Kalb, N., F. Anger & C. Randler (2019): Subtle variations in mobbing calls are predator-specific in great tits (Parus major). Scientific reports 9: e0144197.

Kohlmeise (Altenwerder/HH, 19.03.2019, A. Mitschke)

Störende Jogger

Australische Wissenschaftlicher kamen in ihrer Studie zu dem Ergebnis, dass Jogger einen stärker störenden Einfluss auf die Vogelwelt haben als Spaziergänger. Grund hierfür seien demnach die erhöhte Lautstärke (insbesondere auf Schotterwegen) und die höhere Geschwindigkeit bei der Fortbewegung. So könnten Bestände in stark gestörten Gebieten zurückgehen oder gar ganz erlöschen. Mit der Studie wird das ohnehin bekannte Konfliktpotential zwischen Freizeitnutzung und Naturschutz erneut verdeutlicht. Mittlerweile wurde das Joggen in einigen Schutzgebieten der USA sogar untersagt.

Quelle: Lethlean, H., W. F.D. van Dongen, K. Kostoglou, P.-J. Guay & M. A. Weston (2017): Joggers cause greater avian disturbance than walkers. Landscape and Urban Planning 159: 42–47.

Die Hauskatze als Todesursache von Vögeln – das Ausmaß in Zahlen

Die Diskussion zum Thema „freilaufende Katzen“ ist leidig und wird weitgehend auf ideologischer Ebene geführt. Dabei gibt es hierzu (weltweit) zahlreiche wissenschaftliche Studien, die für Ideologien keinen Platz mehr lassen. Sie zeigen das erschreckende Ausmaß der Katzenhaltung, die bei einigen Vogelarten direkt zu deren Bestandsrückstand führte.

Es existieren keine genauen Zahlen darüber, wie viele Hauskatzen in der Bundesrepublik Deutschland gehalten werden. Die Schätzungen gehen von einer Zahl zwischen acht und 13 Millionen Katzen aus. Nicht alle davon sind sog. Freigänger, also solche, die von ihren HalterInnen einmal täglich oder mehrfach wöchentlich aus der Wohnung herausgelassen werden. Die Freigänger erbeuten nach Hochrechnungen allein hierzulande mindestens 30 Millionen Vögel, was der Gesamtzahl aller jährlich im Mittelmeerraum illegal getöteter Vögel entspricht. Wenn man davon ausgeht, dass nach der Brutzeit etwa 400 Millionen Vogelindividuen in der Bundesrepublik leben, macht dies ca. 7,5 % des Gesamt-Individuenbestands aus. Erschreckende Zahlen, von denen viele nichts wissen und vor denen auch Naturschutzverbände gerne einmal die Augen verschließen.

In einer belgisch-französischen Studie hat man herausgefunden, dass vor allem Vogelgemeinschaften der Garten- und Parkvögel betroffen sind. Die Analyse der identifizierten Beutevögel im Zeitraum 2000 und 2015 zeigte, dass zu den häufigsten betroffenen Arten Rotkehlchen, Heckenbraunelle und Grünfink gehörten; Arten wie Zilpzalp und Mönchsgrasmücke standen hingegen weniger auf dem Beuteplan. Es zeigte sich damit, das sich am Boden aufhaltende Vögel und / oder solche, die Futterstellen aufsuchen, am ehesten Opfer von Katzen werden. Ferner fanden die Forscher heraus, dass die von Katzen verursachte Mortalität im vorgenannten Zeitraum um mindestens 50 % bei gleichzeitiger Zunahme der Katzenpopulation zugenommen hatte. Nach Angaben von Beobachtern gehört mit 12,8 bis 26,3 % aller Totfunde diese Todesursache zu den wichtigsten Verlustfaktoren. In einer ähnlichen Größenordnung liegt der Tod durch Kollisionen mit Fensterscheiben.

Doch nicht nur Garten- und Parkvögel sind betroffen. In Regionen, in denen noch die Landwirtschaft vorherrscht und Katzen zur Eindämmung von Mäuseplagen gehalten werden, sind zusätzlich die ohnehin schon gefährdeten Vögel der Agrarlandschaft Opfer von Katzen. Hierzu existiert eine polnische Studie, in der die Wissenschaftler zu folgenden Ergebnissen kamen: Danach werden in Polen durchschnittlich auf jedem Bauernhof (Stand 2002: etwa 2,9 Millionen) 0,839 Katzen gehalten. Mehr als ein Dreiviertel werden nicht mit Katzenfutter gefüttert, sondern erhalten Lebensmittelreste oder jagen ihre Nahrung selbst. Alle Katzen in Polen gemeinsam hat jährlich 8,9 Millionen Vögel nach Hause gebracht und weitere 135,7 Millionen aufgefressen.

Bei alledem darf keinesfalls vergessen werden, dass Vögel bei weitem nicht die einzigen

Beutetiere sind. So töten nach der polnischen Studie Katzen durchschnittlich 48,1 Millionen Säuger und frisst zusätzlich weitere 583,4 Millionen pro Jahr. Auch in Deutschland geht man davon aus, dass Säugetiere (bis Junghasengröße) etwa 70 % des Beuteplans der Katzen ausmachen. Als „Snack“ oder Spielzeug zwischendurch werden zudem Amphibien, Reptilien, Insekten sowie Spinnen erbeutet und getötet.

Doch was kann man tun, um all dies einzudämmen? Die Ideen reichen von der Überzeugungsarbeit, dem Anbringen eines Glöckchens am Halsband bis hin zur Kastration bzw. Sterilisation von Katzen. Letzteres würde zu weniger „Jagdfieber“ führen. Die Stadt Paderborn ist auf diese Weise bei wild herumstreunenden Katzen verfahren und zieht eine positive Bilanz. Das soll nun als Vorbild für andere Kommunen dienen und wird als Paderborner Modell bezeichnet.

Quellen:

Berthold, P., Unsere Vögel, 1. Auflage, Berlin 2017, mit weiteren Nachweisen.
Bedroht die Hauskatze die Artenvielfalt?, abrufbar unter https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/katzen/15537.html
Krauze-Gryz, D., J. Gryz & M. Żmihorski (2019): Cats kill millions of vertebrates in Polish farmland annually. Global Ecology and Conservation 17: e00516.
Pavisse, R., D. Vangeluwe & P. Clergeau (2019): Domestic cat predation on garden birds: an analysis from European ringing programmes. Ardea 107: 103–109.

Auswahl und Zusammenfassung: Lavinia Buchwald

Kein harmloses Haustier, die Hauskatze (Heimfelder Holz/HH, 09.04.2020, A. Mitschke)

Wir lasen in BTOnews

Nr. 334 (Frühjahr 2020)

Ornithological Masterclass Nr. 15: Vögel und Umweltverschmutzung

Nina O'Hanlon (Seiten 17-19)

Die immer weiter ausufernde Aktivität der Menschen bringt eine zunehmende Verschmutzung von Lebensräumen mit sich. Sie kann viele Formen annehmen und sich auf mannigfaltige Weise auf Vögel auswirken.

Ölverschmutzung der Ozeane: Diese verläuft in der Regel recht dramatisch und sichtbar, Seevögel sind durch sie besonders gefährdet, vor allem Alken, Meeresenten und Seetaucher, die sich oft längere Zeit auf der Meeresoberfläche aufhalten, wo das ausgelaufene Öl einen Film bildet. Bei größeren Katastrophen laufen oft Tausende von Tonnen Öl ins Meer und führen zu einem Massensterben von Vögeln. Mehr Opfer fordert jedoch die chronische Meeresverölung durch Säubern der Treibstofftanks von Schiffen auf hoher See, da hierdurch insgesamt und auf Dauer mehr Öl ins Meer gelangt, wenn auch jeweils in relativ kleinen Einzelmengen. Öl kann Vögel ersticken oder die wasserabweisende Eigenschaft ihres Gefieders aufheben, wodurch sie an Unterkühlung leiden und an Auftrieb verlieren. Wenn Öl samt darin den befindlichen Toxinen beim Putzen in ihren Magen gelangt, werden ihre inneren Organe und ihr Stoffwechsel geschädigt. Dies kann zu Dehydrierung und Vergiftung samt Leberschäden und hormonalen Störungen führen. Selbst eine geringe Menge Öl, die einen Vogel nicht tötet, kann subletale Auswirkungen mit nachteiligen Folgen für den Bruterfolg und die Überlebenschancen des betroffenen Vogels haben. Ölverschmutzung kann auch Vögel aus ihren Nahrungsgründen verdrängen und dadurch Nahrungsmangel bewirken. Um Ölverschmutzung aufzuspüren, werden an der Nordsee seit den 1970er Jahren Totfunde angespülter Vögel untersucht. In den letzten Jahrzehnten zeigte sich dabei ein Rückgang der Verölungsrate (Anzahl der verölten geteilt durch die Gesamtzahl der Totfunde). Sorge bereitet jedoch die erwartete Zunahme des Schiffsverkehrs und Suche nach Erdöl/Erdgas in der Arktis nach dem Freiwerden neuer Schifffahrtswege infolge des Klimawandels. Diese Aktivitäten könnten zu erhöhter chronischer Verölung in den Gewässern höherer Breiten führen, wo sich das Öl im kälteren Wasser länger hält. Vögel in diesen Regionen könnten auch anfälliger für Ölschäden sein, da sie durch den Klimawandel ohnehin unter größerem Wärmestress stehen.

Plastikmüll: Kunststoffe können zu einer sehr wahrnehmbaren Form von Vermüllung führen, besonders wenn sie Strände bedecken. Jährlich geraten 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen in die Meere. Schätzungsweise mehr als 56 % der Seevogelarten sind von menschengemachtem Müll, überwiegend Plastik, betroffen, etwa durch Verschlucken oder Verstrickung u.a. durch Einbau in ihre Nester. Zwar ist bekannt, dass Plastik zu Verletzungen oder zum Tod von Vögeln führen kann, wir kennen aber nicht die möglichen

subletalen Wirkungen dieser Substanzen etwa beim Verschlucken oder - noch wichtiger – welche Folgen sie direkt oder im Zusammenwirken mit anderen Bedrohungen auf die Bestandsentwicklung der betroffenen Arten haben könnten. Nicht nur Seevögel und Meeresumwelt sind jedoch von Plastikmüll betroffen. Ein hoher Anteil kommt aus Quellen im Binnenland (Städten und Ackerland) und gerät über Flüsse ins Meer. Daher sind auch viele Land- und Süßwasservögel hiervon bedroht.

Städtischer Müll: Städte können besonders von Vermüllung betroffen sein und auch als Müllquelle auftreten. Luftverschmutzung durch den Stadtverkehr ist oft ein Hauptproblem für die Bewohner und wird als eine von vielen Ursachen für den Bestandsrückgang des *Haussperlings* angesehen. Die Verbrennung von Benzin und Dieselkraftstoff führt zu einem hohen Anteil von Stickoxiden und Ruß in der Luft und folglich zu einem Rückgang der Menge und Vielfalt an Insekten, die wiederum die Hauptnahrung für die Jungen von Haussperling und anderen Arten bilden. Die meisten untersuchten Fälle beziehen sich auf chemische Stoffe, die Vögel körperlich angreifen. In Städten gibt es jedoch auch eine „Verschmutzung“ durch Lärm und künstliches Licht. Diese wirkt sich auf Verhalten und Phänologie von Vögeln aus, indem sich zum Beispiel deren Tagesrhythmus verändert. Obgleich diese Wirkungen oft subtil sind, können sie sich auf Gesundheit, Bruterfolg und Überlebenschancen von Vögeln auswirken. Auf Lärm reagieren Vögel je nach Intensität, Häufigkeit und Dauer der Einwirkung auf unterschiedliche Weise. Städtische Hintergrundgeräusche, vor allem Verkehrslärm, kann den Gesang der Vögel überlagern. Bei einigen Arten, etwa der *Kohlmeise*, singen die Vögel mit höherer Frequenz als in der angrenzenden offenen Landschaft, damit sie besser gehört werden. Bei anderen Arten wie etwa dem *Rotkehlchen* singen einige Vögel nachts, wenn es ruhiger ist. Von Satelliten aufgenommene Nachtaufnahmen der Erde zeigen, wie stark Stadtflächen beleuchtet sind. Dies beeinträchtigt nicht nur die dort lebenden Vögel, sondern auch Flug und Orientierung nachts ziehender Arten. Es kann zum Massentod führen, wenn durch Licht angezogene und desorientierte Vogelschwärme mit Häusern und anderen Bauwerken kollidieren. In den USA sollen bis zu einer Milliarde Vögel jährlich auf diese Weise umkommen. Die Initiative „Licht aus für Vögel“ soll dies durch Ausschalten der Beleuchtung besonders in Hochhäusern zu vorausgesagten nächtlichen Zugzeiten vermeiden helfen. Auch die Jungen bestimmter Seevögel (u.a. *Papageitaucher* und *Atlantiksturmtaucher*) können durch künstliches Licht desorientiert werden. Sie verlassen ihr Nest nachts, und wenn dies in der Nähe menschlicher Siedlungen geschieht, landen sie oft am Boden statt auf See. Wo dies häufig passiert, müssen sie dann von Helfern eingesammelt und auf See ausgesetzt werden.

Schwierig ist es, die Auswirkungen von **Pestiziden** auf Vögel zu klären. Ein bekanntes Beispiel ist das Insektizid DDT, das in den 1950er und 60er Jahren zu katastrophalen Bestandsverlusten von Greifvögeln (in Großbritannien vor allem *Wanderfalke*, *Steinadler* und *Sperber*) führte. In detektivischer Kleinarbeit fand man schließlich heraus, das DDT sich über Beutetiere in den an der

Spitze der Nahrungskette stehenden Greifen ansammelte und in deren Gelegen oft eine Verdünnung und den Bruch der Eierschalen und damit einen Verlust der Gelege bewirkte. Erst nach DDT-Verbot in den meisten Ländern ab den 1980er Jahren haben sich die Greifvogelbestände wieder erholt. Zurzeit sind es vor allem die in der Landwirtschaft als Pestizide verwendeten Neonikotinoide, die im Verdacht stehen, Ursache der starken Bestandsrückgänge u.a. bei *Feldlerche* und *Haussperling* zu sein.

Auswahl und Übersetzung: Rolf Dörnbach

Bekassinen „stimmungsvoll“ (Himmelmoor/PI, 22.08.2020, W. Flade-Krabbe [ornitho])

Braunkehlchen „auf dem Weg nach Afrika“ (Holzhafen/HH, 29.08.2020, M. Bockmann [ornitho])

Zum Schluss bedanken wir uns auch diesmal ganz herzlich bei allen, die mit ihren Textbeiträgen, Fotos und Beobachtungsmeldungen zum Gelingen dieser Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ beigetragen haben.
Herzlichen Dank!

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis S. Baumung I. Krebs M. Mitschke

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27
Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de
Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)
Bianca.Krebs@bue.hamburg.de
Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04
Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V."

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V." beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

O Fördermitglied (50 €)

O Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

O Mitglied (25 €)

O Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich O jährlich/ O einmalig ..... €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname : .....Geburtstag: .....

Straße: .....Beruf:.....

PLZ, Ort: .....

O Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

_____ _____

(Datum) (Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:
FTN
c/o Martina Born
Wartenau 17
22089 Hamburg

oder

per Mail an:
mrtnborn@googlemail.com

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Neuntöter, diesjährig (Oberalsterniederung/SE, 16.08.2020,C. von Valtier)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- *Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de*
- *Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg*